

LAUSITZER WASSERZEITUNG



vom Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda • 31. Jg, Nr 2, Jul 2026 • E-Paper: wasserzeitung.info/wave

Sommer satt. Arbeit auch.

Die Sonne brennt auf den Asphalt, die Luft flimmert. Während Menschen, Tiere und Natur unter Sommerhitze leiden, laufen Bagger, Spezialgeräte und moderne Technik auf Hochtouren. Denn für den WAV Elsterwerda sind die Urlaubsmonate die intensivste Investitionszeit des Jahres.

Die Aufgabenliste ist lang. Gemäß beschlossenen Wirtschaftsplan werden Leitungen und Bauteile erneuert, Anlagen gewartet, Brunnen instandgesetzt. „Vieles davon ist mit Erdarbeiten verbunden und kann effektiv nur in den wärmeren Monaten erledigt werden“, führt Sylvio Graf aus. Aber auch Planungen und Absprachen mit Kommunen, Ingenieurbüros oder Behörden und Ausschreibungen müssen bearbeitet werden, wenn es erforderlich ist. „Das Schöne daran: Es ist immer etwas anderes zu tun und nie langweilig“, meint der Technikchef des Verbandes. „Aber: Wenn andere im Schatten sitzen oder zum See fahren, fahren wir unsere Wasserförderung hoch, damit unsere Kunden Gärten oder Balkonblumen bewässern, Pools füllen und ihren steigenden Bedarf im Haushalt jederzeit decken können. Dafür schwitzen wir auf den Baustellen.“

Aber wenn die Hitze nachlässt, bleibt für alle, was schon den ganzen Tag selbstverständlich war: frisches, klares Wasser.



◀ Der Sommer 2026 hatte auch schon kühle Tage. Egal – ein Glas frischgezapftes Trinkwasser mit Zitrone und aromatischer Minze genehmigen sich Abwassermeister Steffen Röthling, Technikchef Sylvio Graf und Abwasser-Mitarbeiter Norman Pichanski (v. l.) in ihrer Mittagspause immer gern.

Fotos (2): SPREE-PR/Petsch

Wo in diesem Sommer für die Ver- und Entsorgungssicherheit gebaut, saniert und investiert wird – ein Überblick.

WO

Elsterwerda
Elsterwerda
Elsterwerda
Elsterwerda
Bad Liebenwerda

WAS

Trinkwassertransportleitung von Oschätzchen nach Elsterwerda – letzter Bauabschnitt
Erneuerung Trinkwasserleitungen: Parkstraße (240 m), Am Park (260 m), Ottostraße (300 m)
Sanierung der Abwasser-Zubringerleitung zur Kläranlage
Erneuerung Trinkwasserleitung August-Bebel-Straße/Vredener Straße (100 m – Teil 2)
Kläranlage – Sanierung von Beckenkronen sowie Belebungs- und Nachklärbecken

ZEITRAUM

bis Ende 2026
bis Ende 2026
bis Herbst 2026
bis Ende 2026
3. Quartal 2026

MEILENSTEIN

Grünes Licht für grünen Strom

Jetzt ist es beschlossen: Auf der Brache vor der Kläranlage Elsterwerda wird eine Freiflächen-Photovoltaikanlage mit ca. 400 kWp Nennleistung entstehen! Sie soll in den Folgejahren um weitere 200 kWp vergrößert werden und eine Speicherkapazität von mindestens 400 kWh

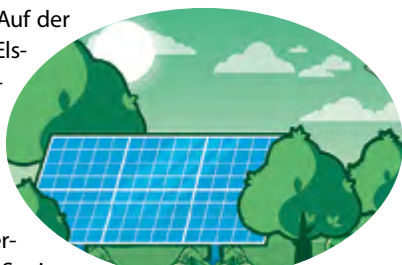


Foto: SPREE-PR/Archiv

haben. Die Kombination aus Klärschlammfäulung und PV-Strom kann dann 70 Prozent des Energiebedarfs der Kläranlage decken. „Das ist ein bedeutender Schritt für den WAV Elsterwerda in Richtung kompletter Energieneutralität der Kläranlagen bis 2045“, ordnet Vorstandsvorsteher Maik Hauptvogel den Beschluss der Verbandsversammlung ein.

Vor vier Jahren noch musste das Projekt wegen fehlender Gesamtfinanzierung und wirtschaftlicher Auswirkungen des Ukraine-Krieges gestoppt werden.

EDITORIAL

Sommer, Sonne, Spitzenleistungen

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie in unserem Titelbeitrag lesen können, bedeuten die Sommermonate für alle Wasserversorger Hochkonjunktur. Teils steigen die Abgabemengen enorm an, da unter anderem Gärten bewässert und Pools befüllt werden. Damit die wassertechnische Infrastruktur nicht an Kapazitätsgrenzen stößt und Engpässe in der Versorgung entstehen, investiert auch der WAV Elsterwerda kontinuierlich in seine Netze und Anlagen. So steht in diesem Sommer die letzte Bauphase des wichtigsten Projektes der vergangenen fünf Jahre an: Die neue Trinkwasserhauptleitung vom Wasserwerk Oschätzchen nach Elsterwerda – sie gewährleistet künftig eine sichere Versorgung auch in den heißen Phasen des Jahres.

Obwohl in unserem Verbandsgebiet kaum Engpässe wegen Wasserknappheit bei der Trinkwasserbereitstellung zu erwarten sind, freut sich „Mutter Erde“ über den spar-

samen Umgang mit ihrem wichtigsten Lebensmittel. Wer etwa seinen Garten an heißen Tagen in den kühleren Morgen- und Abendstunden gießt, verbraucht weniger davon und reduziert Verdunstungsverluste.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne, erholsame und sonnige Sommerzeit! Das Team und die moderne Technik Ihres WAVE sorgen hinter den Kulissen rund um die Uhr für frisches, kühles Trinkwasser in bester Qualität – selbst, wenn kein Schatten zur Verfügung steht.

Markus Terne

Vorsitzender der WAVE-Verbandsversammlung

Quo vadis, Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft! Wird das Leitbild zum Leid-Bild?

Die Wasserwirtschaft sei „das vergessene Kind der Infrastruktur“ in Deutschland – so formulierte ein WASSERZEITUNGS-Herausgeber seine Sorge zum diesjährigen Weltwassertag. Weil die Anforderungen an eine robuste Ver- und Entsorgung stiegen, wachse der Investitionsbedarf enorm. – Doch Halt! Gab es für Brandenburg nicht mal ein „Leitbild zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“? Mehr als elf Jahre ist es her,

Die Siedlungswasserwirtschaft ist eine zentrale Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum – das bestätigte die parlamentarische Enquete-Kommission 6/1, der Wolfgang Roick vorstand. Gegenüber der WASSERZEITUNG spricht der Landtagsabgeordnete von einem Austausch mit der Branche, der sich „verstetigt und fachlich verdichtet“ habe – zwischen Land, Parlament, kommunalen Aufgabenträgern, Fachverbänden und wasserwirtschaftlichen Akteuren. „Der Landtagsbeschluss zur Stärkung der Siedlungswasserwirtschaft und die spätere Befassung mit konkreten Umsetzungsaufträgen haben dazu beigetragen, dass Fragen wie Gebührenstabilität, Investitionsdruck, Kooperation, Fachkräftesicherung und Resilienz regelmäßig politisch aufgegriffen wurden.“

Der Austausch sei substanzieller geworden, jedoch müssten daraus noch stärker verbindliche regionale Entscheidungen und belastbare Finanzierungsinstrumente entstehen. „Genau an dieser Stelle wird sich entscheiden, ob der Leitbildprozess seine praktische Wirkung vollständig entfaltet.“

Die praktische Umsetzung sieht Wolfgang Roick weiterhin vor Ort bei den zuständigen Zweckverbänden, Kommunen und Fachverwaltungen. „Ihnen gegenüber hat das Umweltministerium keine Durchsetzungsgewalt“, unterstreicht er. Und dann gebe es da eben eine klaffende Finanzierungslücke: „Die Investitionsbedarfe in der Siedlungswasserwirtschaft sind erheblich. Besonders kleinere und mittlere Aufgabenträger geraten unter Druck, wenn die Sanierung, neue Umweltstandards, Klimaanpassung und mögliche sinkende Gebühreneinnahmen zusammenkommen.“ Fazit des Landespolitikers: Das Leitbild wird weiterentwickelt, aber noch nicht konsequent genug. „Die Richtung stimmt, die Geschwindigkeit und die Verbindlichkeit reichen noch nicht aus.“ Auch sei die Bedeutung der Resilienz zur Aufrechterhaltung der täglichen Aufgaben noch nicht bei allen ausreichend angekommen.

Als positive Ausnahme nennt Wolfgang Roick den „Trinkwasserverbund Lausitzer Revier“, an dem WASSERZEITUNGS-Herausgeber WAL Senftenberg beteiligt ist.



Wolfgang Roick,
... stammt aus Großräschen und sitzt seit 2014 für die SPD im Brandenburger Landtag. Er war der Vorsitzende der parlamentarischen Enquete-Kommission 6/1 zur Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.

Foto: Wolfgang Roick



Christian Becker,
... leitet seit 2021 die Geschäftsführung der Osthavelländischen Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH in Falkensee (OWA). Der studierte Bau- und Wirtschaftsingenieur fungiert zudem als Sprecher der Initiative Trinkwasserversorgung Metropolregion (ITM).

Foto: SPREE-PR/Petsch

lich kaum wahrgenommen. Bzw. erst dann, wenn Ver- und Entsorgung mal nicht in gewohnter Weise funktionieren – bei Rohrbrüchen zum Beispiel oder wenn die Kosten steigen. Christian Becker erinnert daran, dass allein die Metropolregion inklusive Berlin ein Bevölkerungswachstum um weitere 600.000 Menschen bis 2050 erwartet. Die Aufgaben müssen daher endlich angepackt werden.

Sein Fazit: „Die Politik denkt leider in Zeitperioden bis zur nächsten Wahl. Das reicht für die Wasserver- und Abwasserentsorgung nicht!“

Mit Phosphor-Recycling, Mikroplastik-Belastung, PFAS, wachsenden Arzneimittelmüllrückständen, einer vierten Reinigungsstufe zur Eliminierung u.a. von Mikroschadstoffen muss sich die Abwasserbehandlung rumschlagen. Aber es läuft ja ... Die Wasserwirtschaft ist und bleibt der „Reparaturbetrieb der Gesellschaft“. Dabei vermisst sie eine klare Priorisierung des Trinkwassers als Lebensmittel – über wohlfeile Sonntagsreden hinaus. Die Wasserwirtschaft vermisst das konsequente Tragen von Verantwortung gemäß dem Verursacherprinzip, also das Vermeiden schadhafter Einträge an der Quelle. Sie vermisst straffe Genehmigungsprozesse, die Entscheidungen in angemessener Zeit hervorbringen. So darf es nicht laufen!



Klaus Arbeit,
Projektleiter WASSERZEITUNG Brandenburg

Foto: SPREE-PR/Petsch

■ KOMMENTAR SO DARF ES NICHT LAUFEN!

Ihre besten Zeiten erreichen Marathonläufer, wenn die Strecke von 42,195 km über plattes Land verläuft. Am besten bei Windstille und milden 18 Grad. Nachvollziehbar. Nun stellen Sie sich vor, die Strecke führe schnurstracks die Zugspitze hinauf. Ein Knochenjob. Sisyphos lässt grüßen. Die Wasserwirtschaft steht vor einer ähnlich gelagerten Herausforderung: dieselben Ziele erreichen – jederzeit einwandfreies Trinkwasser und umweltgerechte Abwasserreinigung – unter immer schwierigeren Rahmenbedingungen. Gestresste Grundwasserpegel aufgrund der Klimakrise und Rekordverbräuche in immer häufigeren Dürrephasen belasten die Trinkwasserproduktion. Aber es läuft ja ...

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf Redaktion/Verlag: SPREE-Presse- und PR-Büro GmbH, Zehdenicker Str. 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel Redaktion: Klaus Arbeit Mitarbeit: B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, Dr. K. Köhler, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, A. Mücke, H. Sievers, K. Schlager, A. Schmeichel, P. Schneider Karikaturen: Christian Bartz Layout: SPREE-PR, G. Schulze, C. Butt, F. Fücke, L. Möbus, H. Petsch, G. Uftring Druck: NOZ Osnabrück Redaktionsschluss: 24.06.2026 Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Folgen Sie uns: @wasser_zeitg @wasser_jobboerse ■ www.wasserzeitung.info 📞 WASSER ZEITUNG

WASSER jobs,
podcast, magazin,
e-paper und mehr
finden Sie ↓ hier



Es sei eine ursprüngliche Art, mit dem Element Wasser in Kontakt zu treten und die Natur weniger flüchtig zu erleben. Das empfindet der fünffache olympische Medaillengewinner (2× Gold, 1× Silber, 2× Bronze) Ronald Rauhe. Nach dem Ende seiner aktiven Karriere zog es ihn ins Havelland. Hier traf ihn WASSERZEITUNGS-Redakteur Gunnar Leue zum Interview.

Herr Rauhe, wie erklären Sie einem unsportlichen Menschen den Reiz des Kanufahrens?

Auf Havel, Spree oder den zahlreichen Seen erlebt man Wasser nicht nur als Oberfläche, sondern als verbindendes Element zwischen Landschaft, Stadt und Natur. Selbst in stadtnahen Bereichen verändert sich der Blick vom Wasser aus auf die Umgebung. Er ist konzentrierter, nicht so flüchtig. Die Natur erschließt sich einem quasi ganz nebenbei und auf eine sehr ursprüngliche Art. Schon deshalb lohnt es sich, mit dem Kanu unterwegs zu sein.

Sie sind viele Jahre in Brandenburg gepaddelt, auch leistungsorientiert. Ist diese Nähe zum Wasser geblieben?

Ja, unbedingt. Auch im Leistungssport verliert Wasser für mich nie seine beruhigende Wirkung. Im Gegenteil: Gerade lange Trainingsfahrten haben mir gezeigt, wie gleichmäßig, verlässlich und zugleich sensibel dieses Element ist. Das spürt man im Kanu sehr direkt. Brandenburg bietet dafür ideale Bedingungen, weil die Gewässer überwiegend ruhig sind und Raum lassen – für Technik ebenso wie für Wahrnehmung.

Oft wird Kanufahren als Sport für Aktive gesehen. Trifft das Ihrer Erfahrung nach zu?

Nur teilweise. Natürlich kann man Kanusport leistungsorientiert betreiben. Aber das Entscheidende ist: Man muss es nicht. Für nahezu jede Voraussetzung gibt es geeignetes Material. Stabile Tourenboote ermöglichen auch Menschen ohne sportlichen Hintergrund einen sicheren Zugang. Gerade auf Brandenburger Gewässern, die wenig Strömung und große Wasserflächen bieten, steht nicht Geschwindigkeit, sondern das Erleben im Vordergrund.

Welche Rolle spielt dabei die Infrastruktur in Brandenburg?

Eine sehr große. Das Netz an Verleihstationen entlang von Flüssen und Seen ist gut ausgebaut. Man



Olympiasieger Ronald Rauhe empfiehlt: Kanufahren



Fotos (ob): Ronald Rauhe

Kanu-Olympiasieger Ronald Rauhe ist mit dem Element Wasser aufs Engste und Erfolgreichste verbunden. Er findet, dass man die Natur vom Boot aus auf sehr spezielle Weise hautnah erlebt.

ZUR PERSON

Der gebürtige Berliner Ronald „Ronny“ Rauhe hat als Kanute unzählige Goldmedaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften gewonnen. Nach seiner sportlichen Karriere ist er als Fernsehexperte und Unternehmer tätig sowie Mitglied in der Athletenkommission des Europäischen Olympischen Komitees. Er lebt mit seiner Familie in Falkensee.

Kanus sind deutlich besser als ihr Ruf. Sie eignen sich nicht nur für Einsteiger, sondern werden teilweise sogar von fortgeschrittenen Paddlern genutzt, etwa auf Reisen. Entscheidend ist nicht, ob ein Material „gut“ oder „schlecht“ ist, sondern ob es zu den eigenen Plänen und Fähigkeiten passt.

Ist die gute Wasserqualität der Gewässer in Brandenburg oder Mecklenburg ein zusätzlicher Pluspunkt fürs Kanufahren?

Unsere Seen und Flüsse sind

sehr sauber, teilweise kann man meterweit ins Wasser schauen. Gerade im Sommer schafft das zusätzlich ein gutes Gefühl, ohne Bedenken auf dem Wasser zu sein. Wer regelmäßig paddelt, merkt sehr schnell, wie wichtig sauberes Wasser für die eigene Wahrnehmung und das Vertrauen in einem intakten Naturraum ist.

Gibt es aus Ihrer Sicht Unterschiede zwischen Flüssen und Seen, die man beachten sollte?

Grundsätzlich ja, vor allem in Bezug auf Strömung, Wind und Orientierung. In Brandenburg sind die meisten Gewässer jedoch so moderat, dass auch Anfänger sicher unterwegs sein können.

Das macht die Region besonders geeignet für längere Touren, auch mehrtägig – etwa von Zeltplatz zu Zeltplatz.

Unsere Seen und Flüsse sind sehr sauber, teilweise kann man meterweit ins Wasser schauen.
Ronald Rauhe

Wie lang sollten erste Fahrten sein?

Eine Stunde ist ein guter Richtwert. Das hängt aber stark vom Einzelnen ab, da manche Anfänger körperlich sehr fit sind, andere weniger. Viele Tourenboote sind sehr komfortabel, sodass man sich langsam steigern kann. Mit entsprechender Vorbereitung lassen sich problemlos ganze Tage auf dem Wasser verbringen.

Eine Frage, die sich Paare vielleicht stellen: Lieber allein paddeln oder zu zweit im Boot?

Das ist reine Geschmackssache. Zwei Einer bieten mehr Stauraum, ein Zweier ist schneller. Wichtig ist die Frage: Was habe ich vor und warum gehe ich aufs Wasser? Am besten probiert man einfach beides aus.

Und wie stehen Sie zu Gruppenfahrten?

Die gehören zum Vereinsleben dazu und sind etwas Schönes. Kanuten sind in der Regel naturbewusst, rücksichtsvolle Menschen. Auch in größeren Gruppen bleibt es respektvoll gegenüber Natur und Mitmenschen.

Wie oft sind Sie selbst noch auf dem Wasser?

Im Sommer ein- bis zweimal pro Woche. In ganz unterschiedlichen Booten: im Rennboot, aber auch beim Kanu-Polo, einer leider wenig bekannten, aber sehr spannenden Kanusportart.

Vielen Dank für das Interview – und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Frischekur für die Brunnenstuben

Brunnenstuben sichern den Förderbereich des Grundwassers direkt am Brunnen.

In diesen Schutzräumen aus Beton verlaufen Rohre, Ventile und technische Anlagen zur Weiterleitung und Kontrolle des Rohwassers. Sie müssen absolut dicht sein. „Wenn der Beton reißt, Dichtungen porös werden oder Metallteile rosten, sanieren wir, um unsere gute Wasserqualität nicht zu gefährden“, erklärt Wassermeister Heiko Pirschel. „Eine Brunnenstube ist bereits fertig, eine weitere soll 2026 noch folgen.“ Dabei werden die Anlagen gemäß technischem Regelwerk des DVGW* auf den aktuellen Stand gebracht:

- neue elektrische Mess-, Steuer- und Regeltechnik (EMSR)

- moderne Pegelmessung im Brunnenrohr – Sensoren erfassen die Wasserstände und übertragen die Daten an die Steuerungstechnik → Folge: Verbesserung der Betriebssicherheit der Anlage
- automatisierte Mengenmessung und zwei Spülanschlüsse → einer fürs Rohwasser, einer für die Brunnenleitung
- Außerdem neu:
 - Austausch alter Bauteile
 - zwei Einstiegsluken statt einer zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und für den Austausch der Brunnenpumpe

„Insgesamt ist die Sanierung von Brunnenstuben wichtig für eine sichere Trinkwasserversorgung rund um die Uhr“, so Heiko Pirschel.

* Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.

Der Vorstandsvorsteher antwortet

Den sogenannten Ewigkeits-Chemikalien – per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, kurz PFAS – kann sich niemand entziehen. Sie kommen in Alltagsprodukten wie beschichteten Pfannen, Backpacker, Pizzakartons, Outdoor-Kleidung oder Kosmetika vor und sind in der Umwelt kaum abbaubar. Das Thema beschäftigt auch LWZ-Leser.



Patricia B. aus Bad Liebenwerda fragt: „Hat auch der WAVE Probleme mit PFAS?“

Liebe Frau B., in unserem Verbandsgebiet gibt dieses Thema derzeit keinen Anlass zur Sorge. Die Analysenwerte der regelmäßigen Beprobungen des Reinwassers aus dem Wasserwerk Oschätzchen lagen bislang stets unter den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten. Viermal jährlich führt ein unabhängiges, zertifiziertes Labor unangekündigte Tests durch. Sowohl bei der Beprobung im September 2025 als auch bei der ersten Untersuchung 2026 wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Meist gelangen solche Stoffe über den Boden in den Grundwasserleiter, beispielsweise wenn Industrieunternehmen, die diese Stoffe in ihrer Produktion verwenden, sie

unsachgemäß entsorgen. Derartige Betriebe sind uns im Landkreis Elbe-Elster nicht bekannt. Auch Havarien bei Gefahrguttransporten in Trinkwasserschutzzonen sind bei uns praktisch ausgeschlossen: Durch unsere Schutzzonen führen nur wenige Verkehrswege. Sollte es dennoch zu einer Überschreitung der Grenzwerte kommen, müsste der Verband eine zusätzliche Wasseraufbereitungsstufe installieren. Mithilfe von Umkehrosmose oder speziellen Aktivkohlefiltern könnten die betreffenden Schadstoffe zuverlässig entfernt werden. Allerdings würden dafür Kosten von bis zu 20 Mio. Euro entstehen, die auf die Gebühren umgelegt werden müssten. Deshalb achten wir beim WAVE Elsterwerda sehr sorgsam auf die Qualität unseres wichtigsten Lebensmittels, damit keinerlei gesundheitliche Risiken entstehen und Sie jederzeit mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden können.

Beim Hauskauf auch den Wasserversorger informieren!

Endlich ein eigenes Zuhause! Die Schlüssel sind übergeben, die Freude ist groß. Jetzt beginnt aber auch ein organisatorischer Marathon: Einrichtung planen, Post nachsenden lassen, Ausweise und Versicherungen ummelden, neue Verträge abschließen. Bei der langen To-do-Liste gerät leicht in Vergessenheit, dass auch der Wasserversorger über den Eigentümerwechsel Bescheid wissen muss.

DIE LWZ-CHECKLISTE

- WER?**
- bisheriger UND neuer Eigentümer → schafft Klarheit und beugt Streitigkeiten über Wasserverbrauch und Kosten vor
- WANN?**
- bei Verkauf/Erwerb, Schenkung oder Erbe
- WARUM?**
- andere Behörden melden dem WAVE den Eigentümerwechsel nicht
- WIE?**
- auf der Website www.wav-elsterwerda.de übers Kundenportal oder Downloadcenter
 - oder anrufen und Formular „Schlussabrechnung“ per E-Mail oder Post schicken lassen

- WELCHE DATEN?**
- vom Verkäufer:**
- Kundennummer
 - neue Anschrift
 - Zählernummern und Zählerstände aller Wasserverbrauchsmessgeräte von Haus- und Grundstück (auch Unterzähler/Gartenwässerzähler)
 - Unterschrift
- vom Käufer:**
- Kontaktdaten
 - Unterschrift

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda
Am Klärwerk 8
04910 Elsterwerda

Antrag auf Erstellung einer Schlussabrechnung

BISHERIGER EIGENTÜMER

1. Kundennummer: _____

2. Anschrift zur Schlussabrechnung: _____

3. Name, Vorname / Firma u. Ansprechpartner: _____

PLZ _____ Ort _____ Straße _____ Hausnummer _____

Stichwort / Mobil _____ E-Mail _____

4. Zählereinde: _____

Trinkwasserzähler: _____ Zählernummer _____

Unterzähler (Gartenwässerzähler): _____ Zählernummer _____

Den Antragsteller ist bekannt, dass eine Schlussabrechnung nur dann angefertigt werden kann, wenn diesem Antrag eine Kopie der Mitteilung des Grundbuchamtes über den Eigentümerwechsel (Auflassungsvormerkung) oder des Grundbuchamtes, eine Vollmacht für einen Dritten beigefügt wurde.

5. Schlussabrechnung nach: _____

Information nach Art. 13 der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO):
Um diesen Antrag bearbeiten zu können, wird darauf hingewiesen, dass Ihre o.g. personenbezogenen Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. e EU-DSGVO gespeichert und verarbeitet werden.

Detaillierte Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie in den Datenschutzhinweisen des WAVE Elsterwerda auf der Internetseite unter Formular: www.wav-elsterwerda.de.

Ort, Datum _____ Unterschrift bisheriger Eigentümer/Berechtigter _____

Bitte senden _____

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda · Am Klärwerk 8 · 04910 Elsterwerda
Telefon 03533 4894-0 · Fax 03533 4894-10 · E-Mail info@wav-elsterwerda.de · www.wav-elsterwerda.de

- von beiden:**
- Datum der Schlüsselübergabe/Eigentumsübergang
 - = **bis dahin** zahlt der Verkäufer den Verbrauch und bekommt einen abschließenden Bescheid/die Endabrechnung
 - = **ab diesem Datum** führt der WAVE den neuen Eigentümer als Kunden
 - er erhält seinen ersten Bescheid, den sogenannten Abschlagsfestsetzungsbescheid (jeweils für Trink- und Abwasser) mit Schätzung des voraussichtlichen Verbrauchs und entsprechenden Abschlägen
 - Tipp: Informiert der neue Eigentümer den WAVE mit dem Schlussabrechnungs-Formular über die Anzahl seiner Familienmitglieder oder den wahrscheinlichen Verbrauch, können größere Nach- bzw. Überzahlungen vermieden werden.
 - Kaufnachweis beifügen
 - Kopie des Grundbuchamtsauszuges über den erfolgten Eigentümerwechsel
 - oder Mitteilung über den Auflassungsvermerk
 - oder Auszug aus der notariellen Beurkundung über den Verkauf/Kauf beider Vertragspartner (mit Urkundennummer, Verhandlungsdatum, Name des Notars, Bezeichnung des betreffenden Grundstücks, (Gemarkung/Flur/Flurstück)

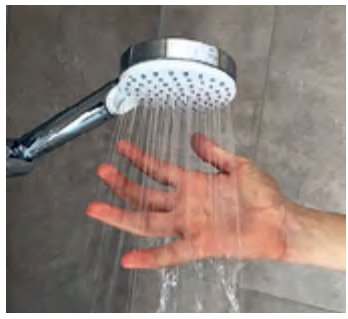
Wichtige Beschlüsse

Auch in der 1. Verbandsversammlung 2026 am 24. März haben die Vertreter der Mitgliedsgemeinden des WAVE Elsterwerda wieder wichtige anstehende Vorhaben beschlossen. Die LWZ veröffentlicht die Beschlüsse in Kurzform. Ausführlich nachzulesen sind sie im verbandseigenen Amtsblatt auf der Website; außerdem liegt es in den Verbandsgemeinden aus.

- ÖFFENTLICH**
- 1. Beschluss 1/1/26**
Bestätigung der Vergabe einer Planungsleistung zum Bauvorhaben „Neubau Hochbehälter Elsterwerda“
- 2. Beschluss 1/2/26**
Bestätigung der Vergabe einer Bauleistung zum Bauvorhaben „Schachtsanierung Zubringer West zur Kläranlage Elsterwerda, 2. Bauabschnitt“
- 3. Beschluss 1/3/26**
Bestätigung der Vergabe einer Bauleistung zum Bauvorhaben „Erneuerung Schaltanlage Abwasser-
- pumpwerk Berliner Straße, Bad Liebenwerda“
- 4. Beschluss 1/4/26**
Bestätigung der Vergabe eines Rahmenvertrages zum Vorhaben „Regenerierung Brunnen im Wasserwerk Oschätzchen“
- 5. Beschluss 1/5/26**
Wahl der allgemeinen Stellvertretung der Verbandsleitung des Kommunalverbandes
- NICHTÖFFENTLICH**
- 6. Beschluss 1/6/26**
Erlass einer Abgabenforderung

Nach dem Urlaub: Wasser, marsch!

Es ist nicht schlecht, es ist gesundheitlich nicht bedenklich – es ist lediglich abgestanden: Trinkwasser, das beispielsweise 14 Tage lang in den Leitungen zubrachte, während Sie Ihren Urlaub genossen haben. Wie es schnell wieder frisch wird?



„Hähne auf und das Wasser etwa eine Minute ablaufen lassen“, rät WAVE-Wassermeister Heiko Pirschel. Wer es auffängt, hat gleich noch ausreichend Nahrung für seine Zimmerpflanzen, das Balkongrün oder den Garten. „Sobald deutlich kühleres Lebenselixier aus der Leitung kommt, sollte das Wasser weg sein, das längere Zeit in den Rohren stand; die gewohnte Trinkwasserqualität ist dann

wieder hergestellt. Spülen Sie ruhig auch Dusche und andere selten genutzte Entnahmestellen“, meint der Fachmann. Denn besonders im Sommer könne sich das Wasser in Hausanschlüssen und Leitungen wegen höherer Umgebungstemperaturen erwärmen. „Wichtig ist, dass das Wasser in der Leitung vollständig ausgetauscht wird.“

+++ WAVE KOMPAKT +++ WAVE KOMPAKT +++ WAVE KOMPAKT +++

Danke, Petra Körner – hallo, Mariann Glowienka!

Fast 25 Jahre war **Petra Körner** stellvertretende Verbandsvorsteherin. „Auch mich hat sie in den schweren Zeiten des Verbandes fachlich versiert und engagiert unterstützt“, bedankt sich Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel. Am 1. Mai ging Petra Körner in den Ruhestand. Nicht, ohne **Mariann Glowienka** in deren neues Aufgabengebiet einzuarbeiten. Sie ist die neue Stellvertreterin und bleibt Leiterin Rechnungswesen.



Letzter Bauabschnitt

Noch 1,8 Kilometer Leitungen müssen in die Erde – dann ist die neue Trinkwasserhauptversorgungs-trasse vom Wasserwerk Oschätzchen nach Elsterwerda fertig. „Laut Plan im Dezember“, präzisiert Trinkwassermeister Heiko Pirschel. „Die Neue“ bringt mehr Versorgungssicherheit und ist eines der größten Wasserversorgungs-Infrastrukturprojekte der Region. Den Zuschlag für den letzten Bauabschnitt, der im Juni begonnen wurde, erhielt die Strabag.

◀ Bei Amtsantritt als neue Stellvertreterin freute sich Mariann Glowienka über den wunderschönen Blumenstrauß des Verbandsvorstehers Maik Hauptvogel.

Es gibt auf die Deckel

... auf die 13 Schachtdeckel. Schächte und Kanalabdeckungen auf der Abwasser-Zubringerleitung aus Richtung Burgstraße zur Kläranlage Elsterwerda werden bis Ende 2026 saniert. Hier haben chemische Verbindungen im Abwasser den Beton porös gemacht. Eine Spezialfirma dichtet beschädigte Schachtwände, Fugen und Böden ab und passt die Höhe der Kanaldeckel an.

Neuer Klärschlamm Entsorger

Der Klärschlamm von Kläranlagen wie denen des Verbandes darf ab 2029 nicht mehr in der Landwirtschaft eingesetzt werden. „Deshalb haben wir seit April einen neuen Entsorger, der zu gegebener Zeit auch das geforderte Phosphor-Recycling aus dem Schlamm durchführt“, informiert Abwassermeister Steffen Röhling. „So stellen wir sicher, die Klärung der Abwässer



In Containern der Rubin GmbH wird der anfallende Klärschlamm zur Weiterbearbeitung bei Veolia transportiert.

ordnungsgemäß, umweltgerecht und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.“

Nicht durch den Dschungel!

Alles grünt und blüht – Ihr Garten ist Ihr Ein und Alles? Doch wenn der Inhalt Ihrer Sam-

melgrube oder Kleinkläranlage mobil abgefahren wird, halten Sie bitte die Wege dahin frei und gut erreichbar; schneiden Sie Büsche oder Stauden und verstellen Sie ihn nicht mit schweren Blumenkübeln, damit der dezentrale Entsorger nicht „durch den Dschungel“ muss und zuverlässig arbeiten kann.



KURZER DRAHT



**Wasser- und Abwasser-
verband Elsterwerda**
Am Klärwerk 8
04910 Elsterwerda
www.wav-elsterwerda.de
Telefon 03533 4894-0
Telefax 03533 4894-55
info@wav-elsterwerda.de

[wav-elsterwerda](https://www.wav-elsterwerda.de)
wasserzeitung.info/wave

Gebührenabrechnung
Telefon 03533 4894-27
oder -28

Fäkalienentsorgung
Telefon 0800 0803940 (0,- €)
oder 03535 403013
Sprechzeiten
Dienstag 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr



**Tag- und Nacht-
bereitschaft**
03533 4894-20



UNSERE MUSEEN

Freude am Wissen für Groß und Klein

Verpassen Sie es nicht, auf Ihren sommerlichen Landpartien durch Brandenburg den einen oder anderen unterhaltsamen Zwischenstopp einzuplanen. Wir hätten da ein paar Ideen!

- 1 Ein spielerischer Ausflug in die Kindheit**

Wenn Sie sich auf eine Reise in die Zeit vor Spielekonsole, Tablet und Smartphone begeben wollen, dann auf nach Kleßen ins Havelland. Das dortige Spielzeugmuseum zeigt die Welt vor dem Einzug der Elektronik. Einzigartig im Raum Berlin-Brandenburg ist die „Spur 0“-Eisenbahnanlage, deren 80 Jahre alte Bahnen werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern fahrtüchtig gehalten. Ein Eisenbahnspieltag widmet sich hier regelmäßig am zweiten Samstag im Monat der Modellbahntechnik.

Und übrigens, wenn Sie schon in die eigene Kindheit reisen: Gleich neben dem Spielzeugmuseum gibt es noch das passende Kinderbuchmuseum.

Web: www.spielzeugmuseum-havelland.de
Facebook: [Spielzeugmuseum im Havelland](https://www.facebook.com/Spielzeugmuseum-im-Havelland)
- 2 Von Heilkräutern, Salben und Arzneien**

Ohne Wasser keine Pharmazie! Ob Trinkwasser, destilliertes oder steriles Wasser – Apotheken nutzen ganz verschiedene Arten, waren in der Historie die ersten Lizenzinhaber für „Mineralwasseranstalten“ – auch die Löwen-Apotheke (seit 1568) am Cottbuser Altmarkt. In DDR-Zeiten, die in einem eigenen Raum (s. Bild) dokumentiert sind, gab es hier sogar schon Homöopathie. Auf Anfrage bietet das spannende Museum eine Themenführung „Wasser – Element des Lebens“ an. Im idyllischen Hinterhof erwartet Sie einer der ältesten Brunnen der Lausitz-Stadt.

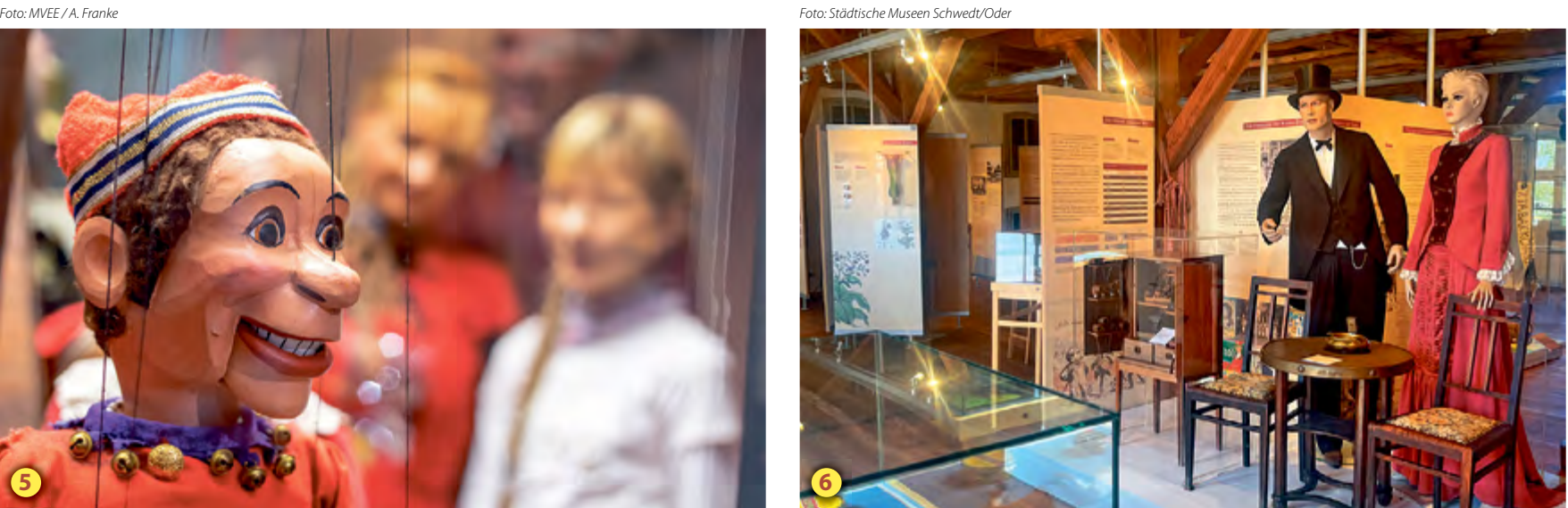
Web: www.brandenburgisches-apothekenmuseum.de
Führungen: info@brandenburgisches-apothekenmuseum.de
Insta: [@apothekenmuseum](https://www.instagram.com/apothekenmuseum)
- 3 Es war einmal ... Lausitzer Textilgeschichte**

In einem denkmalgeschützten Fabrikgebäude in Forst (Lausitz) wächst Schritt für Schritt ein neues Museum zur Industrie- und Stadtgeschichte – im Ensemble der ehemaligen Textilfabrik. Zu den imposanten Exponaten gehört die historische Dampflok „Schwarze Jule“. Einmal fertiggestellt soll das Museum auf rund 1.600 m² eine moderne Dauerausstellung präsentieren: mit interaktiven Stationen, einer Schauwerkstatt und vielfältigen Möglichkeiten zum Mitmachen und Entdecken. Geöffnet ist donnerstags und sonntags von 10:00 bis 18:00 Uhr, Führungen nach Anmeldung. Zukünftig sollen auch Lesungen, Konzerte und Theater Besucher in die historischen Räume locken.

Web-Infos: forst-lausitz.de (Tourismus)
Insta: [@forster.museum](https://www.instagram.com/forster.museum)
- 4 Industriehistorie der Metropolregion**

Wer den 150-jährigen Weg von der Dampfmaschine zur digitalen Welt nachvollziehen mag, ist bei Hilmar Prietzel vom Verein Industriemuseum Region Teltow e.V. richtig. Seit 21 Jahren erwartet der ehemalige Verwaltungssitz der Geräte- und Reglerwerke Neugierige. Zu den Exponaten gehört eine Strom-Leitzentrale, die die Integration erneuerbarer Energien nachvollzieht. War Teltow vormals ein Zentrum von Maschinenbau und Chemie steht die Stadt heute für moderne Medizin- und Kommunikationstechnik. Prägend für die Region war der Bau des Teltowkanals. Am Samstag, dem 8. August, wird von 13:00–18:00 Uhr der 4.Tag der Industriekultur begangen.

Web: imt-museum.de
Führungen: imt-museum@t-online.de
Insta: [@industriemuseumteltow](https://www.instagram.com/industriemuseumteltow)



- 5 Die Marionette Nummer 1: Kasper**

Das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum in Bad Liebenwerda erzählt die Kaspergeschichte und lädt mit interaktiv bespielbaren Modellen und Figuren zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Kern des Museums ist das Erbe der mitteldeutschen Wandmarionettenspieler. Das alljährliche Puppentheaterfestival, der historische Marionettenspielerstag, ein Schattenspielwochenende und die hauseigene Bühne tragen diese Tradition in die Gegenwart. Geöffnet ist dienstags bis sonntags von 11:00 bis 18:00 Uhr. Eine beeindruckende Rundumschau über die Stadt Bad Liebenwerda bietet der Blick vom benachbarten Lubwartturm, einem mittelalterlichen Bergfried.

Web: www.museumsverbund-lkee.de
Insta: [@museumsverbundee](https://www.instagram.com/museumsverbundee)
Führungen: museum-liebenwerda@lkee.de
- 6 Vom Tabakanbau in der Oderregion**

In einer denkmalgeschützten Tabaktrockenscheune im Schwedter Ortsteil Vierraden erzählt das Tabakmuseum die Geschichte von Tabakanbau, -handel und -verarbeitung. Die gesundheitlichen Folgen seines Konsums werden nicht ausgespart. Die großzügige Außenanlage bietet alte landwirtschaftliche Gerätschaften und Schaubeete. So wird die Lebensleistung vieler Generationen Tabakbauern der Oderregion gewürdigt. Aktuell zeigt das Museum die Fotoausstellung „Seide, Spargel, Tabakpflanzen. Hugenottisches Erbe in Brandenburg“. Das Tabakmuseum öffnet saisonal von Mai bis September.

Web: www.stadtmuseum-schwedt.de
Insta: [@tabakmuseum_vierraden](https://www.instagram.com/tabakmuseum_vierraden)
- 7 Regionalgeschichte – bis zum Weltraum**

Die Interessengemeinschaft Militärgeschichte Neuhausen e.V. als Träger zeigt alle Facetten der mehr als 90-jährigen Historie des Flugplatzes Neuhausen (ehemals Marxwalde) – vom Testgelände für Raketen- und Flugzeugversuche bis zum Standort der DDR-Regierungsflyer (Foto) des Transportfliegergeschwaders 44. In seiner Ausstellung gedenkt das Museum auch des ersten Deutschen im All, Ehrenbürger von Neuhausen und Ex-Angehöriger des hiesigen Jagdfliegergeschwaders 8, Siegmund Jähn (1937–2019). Zu entdecken Do–Sa oder nach Anmeldung. Und gerne vormerken: 7. Ostblock-Meeting und Museumsfest am 12. September ab 10:00 Uhr.

Web: www.flugplatzmuseumneuhausen.de
Führungen: info@flugplatzmuseumneuhausen.de



Das gesuchte Lösungswort macht Gefühle sichtbar und verleiht unterschiedlichsten kreativen Ideen individuelle Formen – mit Farben, Worten, Bildern, Klängen, Installationen, Fotografie ... ?

1 Experte für Erhaltung oder Wiederherstellung
2 Begriff für Ausstellungsstück (Einzahl)
3 Eintrittskarte (engl.)
4 Erläuterungen über einen Kopfhörer
5 Anders für Statue, oft Personen-Nachbildungen
6 Nicht das Original, sondern Nachahmung
7 Erinnerungsstück oder Mitbringsel

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer attraktiven Geldpreise!

1 × 125 €
1 × 75 €
1 × 50 €

← ONLINE Tragen Sie das richtige Lösungswort bitte bis zum 28. August 2026 in das Formular im „WASSER rätsel“ auf <https://wasserzeitung.info> ein. Dort finden Sie auch die Gewinner unseres Frühlingsrätsels.

Gerne per Post
an SPREE-PR, siehe Impressum auf Seite 2.

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch oder per E-Mail benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sommer-Wasserrätsel

2 **3** **4**

1 **5** **6** **7**

A **B** **C** **D** **E**

Modernes Zählermanagement

Sechs Jahre – dann fliegt er raus. Fachlich korrekter formuliert: Läuft die Eichfrist eines Wasserzählers ab, muss er ausgetauscht werden. Im Frühjahr und Herbst ist Hochsaison für den Zählerwechsel bei WAVE-Kunden. Damit jeder Austausch schnell, zuverlässig und gut organisiert erfolgt, setzt der Verband auf ein junges,

eingespieltes Team und digitale Unterstützung durch die Baly-App*. Termine, Dokumentation und Rückmeldung in die Verwaltung – vieles läuft heute vor Ort per Smartphone. Die Lausitzer WASSERZEITUNG hat das Zählerwechsel-Team begleitet.

Alles beginnt in der Verwaltung. Hier organisieren und koordinieren Nancy Engelmann und Doreen Rumpelt – Sachbearbeiterinnen im Bereich Beiträge und Gebühren (BEGE) – sämtliche Terminabsprachen.

Vier Augen sehen mehr als zwei: Doreen Rumpelt (li.) und Nancy Engelmann gleichen die Daten für die Tour am nächsten Tag ab.



Foto: WAVE/Jopien

14 Tage vorher gehen die Terminbriefe an die Kunden. In der Regel liegen die Termine entweder vormittags zwischen 7.30 Uhr und 11.30 Uhr oder nachmittags zwischen 12.30 Uhr und 15.30 Uhr.



Foto: WAVE/Jopien

Termin-Änderungswunsch-Anrufe landen bei Nancy Engelmann. „Arztbesuche, Urlaub oder andere feststehende Ereignisse lassen manchmal das von uns favorisierte Datum nicht zu. Selbstverständlich suchen wir dann gemeinsam einen neuen Termin.“



Foto: WAVE/Jopien

Jetzt kommt Zählerwechsler Tom Dietrich ins Spiel: „Einen Tag vor dem Termin gegen 15 Uhr wird auf meiner Baly-Zähler-App am Handy der Tagesplan freigeschaltet. So kann ich mir noch den Überblick verschaffen und das entsprechende Material für den nächsten Tag zusammenpacken.“

Schließlich druckt er für den Kunden noch einen Ablesezettel über den kleinen mobilen Drucker aus und spielt die Daten über die App an Nancy Engelmann und Doreen Rumpelt zur weiteren Bearbeitung.



Fotos (7): SPRREE-PR/Petsch



Es geht los. Der 24-Jährige holt seine Arbeitsmaterialien aus dem WAVE-Transporter: Eimer, zwei Rohrzangen, Knieschützer, Lappen zum Abwischen und ein neuer Zähler.

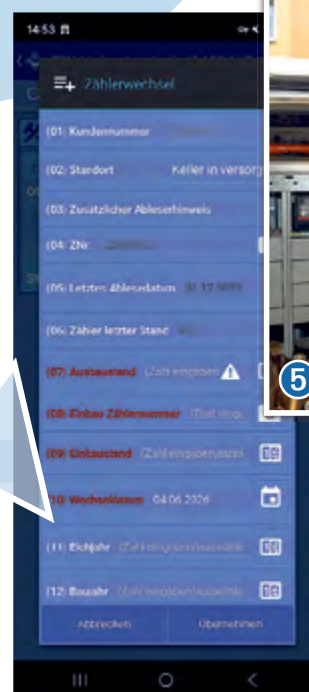
Halt! Damit die Daten für Kunden und Verband korrekt nachvollziehbar sind, muss Tom Dietrich den alten und neuen Zähler abfotografieren und die Fotos in der App ablegen.



Versiert montiert und verplombt er jetzt noch den neuen Zähler – fertig.



Die Kellernische ist schmal – oft Normalität in älteren Häusern. Manchmal hat sich durch die kellertypische Feuchtigkeit das Material ausgelehnt, Tom Dietrich muss ordentlich Kraft aufwenden, um den alten Zähler von der Leitung zu trennen. Anfallenden Schmutz fängt der Trinkwasser-Fachmann im Eimer auf.



Screenshot: WAVE/Dietrich



Schnell noch die Daten des Kunden auf der Zähler-App öffnen ...

... und nach freundlichem „Guten Tag, ich möchte Ihren Zähler tauschen.“ geht es mit dem Kunden in den Keller.

Kurz darauf ist der junge Mann unterwegs zum nächsten Termin. Sein Bereichsleiter, Wassermeister Heiko Pirschel, freut sich über die gute Entwicklung seines ehemaligen Azubis: „Zählerwechsel ist genau sein Ding. In diesem Tätigkeitsfeld hat er in den vergangenen Monaten seine Stärken unter Beweis gestellt. Er arbeitet selbstständig und zuverlässig, sein offener und freundlicher Umgang wird von den Kunden geschätzt. Selbstverständlich weiß er auch, wie Kontrollen im Wasserwerk gehen, kann Anlagen warten, Reparaturen an Wasserzählern vornehmen und bei der Reparatur von Rohrbrüchen mit anpacken.“

Übrigens – das Zählerwechsel-Team (Tom Dietrich, seine Vertretung Tom Engelmann, Nancy Engelmann und Doreen Rumpelt) hat einen Wunsch: Bitte sagen Sie unbedingt ab und vereinbaren einen Ausweichtermin, wenn Sie den im Brief vorgeschlagenen nicht wahrnehmen können.

*Mit dem Softwareanbieter Baly arbeitet der Verband seit Jahren zusammen. Zuletzt wurde vor einem Jahr die Zähler-App ins System integriert.